Hier gibt eine Frau den Ton an

Rekordverdächtig (7): *Nicht viele Damen stehen einem Männerchor vor, Elke Kapp schon*

Elke Kapp aus Grauelsbaum ist seit 20 Jahren Vorsitzende des Männerchors Hanauerland. Damit hat sie wahrscheinlich bundesweit den Alleinstatus, als Frau die Geschicke eines reinen Männerchors in Händen zu halten. Dirigentinnen gibt es viele, aber keine Vorsitzenden.

Von Ellen Matzat

Elke Kapp ist seit 20 Jahren Vorsitzende des 77 Männer starken Männerchors Hanauerland mit Dirigent Willi Kammerer. Foto: Ellen Matzat

Rheinau/Lichtenau. Aktuell singen 77 Männer aus 32 Ortschaften (nicht nur aus dem Hanauerland) im Männerchor Hanauerland unter Leitung von Willi Kammerer aus Gamshurst. Die Sänger aus Renchen, Kehl, Schwarzach, Kappelrodeck oder Seebach treffen sich alle 14 Tage zur Probe in Helmlingen, wo es in der Aula der Grundschule einen Proberaum gibt, der groß genug ist. Die weiteste Anfahrt beträgt 28,7 Kilometer (ein Weg).

»Ich kam zu dem Posten wie die Jungfrau zum Kind«, lacht Elke Kapp. Früher war der Männerchor unter dem Dach der Sängervereinigung Unteres Hanauerland, wozu auch die Gemischten Chöre Memprechtshofen, Helmlingen, Scherzheim und Grauelsbaum gehörten. »Diese vier Chöre haben unter diesem Dach einen Gemischten und einen Männerchor geführt«, erklärt Dirigent Willi Kammerer – 118 Jahre lang von 1897 bis 2015. Mangels Interesse und Masse habe der Gemischte Chor unter Friedbert Ostermann die Arbeit eingestellt.

Anfrage aus dem Nichts

Der Männerchor wurde 1980 von Willi Kammerer gegründet, er dirigiert ihn heute noch. Er ist Teil seines Lebens. Ans Aufgeben sei noch lange nicht zu denken, sagt er. 1997 wollte der Vorsitzende Hans Wahl aus Scherzheim sein Amt aufgeben. »Eines Tage stand er vor meiner Tür und fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, Vorsitzende der Sängervereinigung Unteres Hanauerland zu werden, dessen einziger Aktivposten damals der Männerchor war«, erinnert sich Kapp.

Sie war damals zeitgleich Vorsitzende des Gesangvereins Rheinlust in Grauelsbaum. »Ich fragte ihn, ob er noch ganz bei Trost sei, und ob ihnen bei den vielen Männern nichts anderes eingefallen wäre, als eine Frau zu fragen«, lacht sie. Wahl habe geantwortet, dass die Gefragten damit einverstanden wären. »Das war schon etwas kurios und 1998 haben sie mich dann gewählt«, grinst sie.

Ihre Familie habe sie schon gefragt, ob sie noch alle fünf Sinne beieinander hätte. Die Freude am Gesang und die Qualität des Männerchors mit seiner tollen Kameradschaft habe sie damals aber bewogen, sich für das Amt zur Verfügung zu stellen. Es habe schon oft zu Irritationen geführt, wenn nach dem Auftritt die Vorsitzenden auf die Bühne gebeten werden, lachte sie. Mittlerweile haben sich die Chöre daran gewöhnt. Allerdings habe ihr der Vorsitzende eines Gastchors aus Nordrhein-Westfalen dies solange nicht geglaubt, bis sie ihre Begrüßungsrede hielt, erinnert sich Kapp belustigt. Das Amt macht ihr nach wie vor großen Spaß.

ZUR PERSON

Elke Kapp

Elke Kapp wohnt in Lichtenau-Grauelsbaum, ist 69 Jahre alt, seit vier Jahren in Rente und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. **em**

Achtstimmig singen

Im Männerchor hat sich das Frauenchörli gebildet, das aus sieben Frauen und Elke Kapp besteht. »Damit ist es dem Männerchor möglich, mit Frauenoberstimmen zu singen, also sechs- bis achtstimmig«, sagt Kammerer, was man heute eigentlich kaum mehr höre. Dafür gebe es aber kaum Literatur. Also schreibt sie Kammerer selbst.

Der Männerchor Hanauerland gibt alle zwei Jahre abwechselnd ein geistliches und ein weltliches Konzert an ausgesuchten Orten. Dieses Jahr sind es ausnahmsweise vier. Das erste war beim Lichtenauer Neujahrsempfang, gefolgt vom Konzerten mit dem Landespolizeiorchester im Dom zu Speyer. Es folgt noch das eigene Konzert am Samstag, 8. September, bei Sieger-Freizeitmöbel. »In Rheinau ist ein Konzert mit 1000 Zuhörern schwierig«, bedauert Kammerer.

Muss sich sehen lassen

Elke Kapp ist seit 1993 stellvertretende Vorsitzende der Bezirksgruppe Kehl-Hanauerland im Ortenauer Chorverband und leidenschaftliche Chorkonzertbesucherin. Rekord waren Ende der 90er 44 Konzerte, für die sie weit mehr als 2000 Kilometer gefahren war. »Da ist sie unschlagbar, das ist ein weiteres Alleinstellungsmerkmal«, lachte Kammerer. Kapp findet es einfach wichtig, dass man sich sehen lässt. Sie wird schnell vermisst, wenn sie mal nicht kann.

Sie möchte am Ball bleiben, wie sich Chorgesang entwickelt, Ideen aufschnappen. Beliebte Lieder singt jeder Chor anders, weiß die Fachfrau. Die Chorlandschaft habe sich schon gewandelt – bei der Kleidung zum Positiven, lacht sie.

Seit 2006 singt Kapp zusätzlich zum Chörli auch im Gemischten Chor Gamshurst. Sie lebt für den Chorgesang. Bekannt ist sie für die selbstgestrickten Sängersocken für Jubilare in Verbindung mit einem individuellen Gedicht. Allein Willi Kammerer nennt 40 der beliebten Sockenpaare sein Eigen. Er zieht sie auch im Sommer gerne an lobt die tolle Qualität.

Mit ihrer Strickmaschine strickt Kapp jährlich 50 Paar mit denen auch Gastdirigenten und Solisten bedacht werden. »Da hat man mehr davon als von einer Flasche Wein und bekommt in kalten Kirchen keine kalten Füße«, lacht sie.

Zu ihren Hobbys gehört neben Backen auch das zweimal wöchentliche Arbeiten als medizinisch kaufmännische Assistentin bei einem Heilpraktiker. Und wenn dann noch Zeit bleibt, liest sie gerne oder schaut Rosamunde Pilcher.

Beim Männerchor Hanauerland freut man sich über jeden, der Spaß am Singen hat. Infos unter:

www.maennerchor-hanauerland.de

DIE FOLGEN IM ÜBERBLICK

3.8.: DIE ILLENAU: das Gebäude mit den meisten Fenstern

7.8.: GAMSHURST: der Acherner Ortsteil mit den meisten Ortsteilen

10.8.: SEEBACH: ältester Bannwald im Land

14.8.: ACHERN: kein Ort der Region hat mehr Jugendfeuerwehrmitglieder

17.8.: SASBACHWALDEN hat die größten Höhenunterschiede

21.8.: In **ÖNSBACH** lebt der größte Hund der Stadt

Heute: RHEINAU: die einzige weibliche Chefin eines Männergesangvereins

28.8.: SEEBACH: kein Ort hat mehr Naturschutzgebiete